



Mary's Meals Österreich

Dank vieler Unterstützer konnte Mary's Meals Österreich bisher Hunderttausenden Kindern in den ärmsten Ländern der Welt tägliche Schulmahlzeiten bereitstellen.

DANKE FÜR IHRE HILFE!

„Das einzige Essen, das wir am Tag bekommen, ist das von Mary's Meals“, berichtet die 12-jährige Aping aus dem Südsudan. „Das ist der Grund, warum wir in die Schule gehen, denn zu Hause haben wir nichts zu essen.“ Weltweit sind laut einer aktuellen UN-Studie 122 Millionen mehr Menschen von Hunger betroffen als vor vier Jahren. Hungerten 2019 noch 613 Millionen, ist die Zahl mittlerweile auf 735 Millionen hochgeschneit, wobei Menschen in afrikanischen Ländern südlich der Sahara davon am meisten betroffen sind.

Ein Kind ein Jahr lang zu ernähren kostet nur 22 Euro.

Die Ernährungsinitiative Mary's Meals...

begann im Jahr 2002 mit 200 Kindern in Malawi und ernährt heute an jedem Schultag mehr als 2,6 Millionen Kinder in 5.084 Schulen in 16 der ärmsten Länder der Welt. Mary's Meals ist zur weltweiten Bewegung geworden und zeigt einen unkonventionellen und effektiven Weg, hungernden Kindern eine tägliche Mahlzeit bereitzustellen. Mit Spendengeldern werden vor Ort Grundnahrungsmittel wie Getreide und Mais, Vitamine und Spurenelemente gekauft und von den Müttern der Kinder in eigens dafür gebauten Schulküchen zu einem nahrhaften Brei zubereitet.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die täglichen Mahlzeiten ermöglichen es den Kindern, regelmäßig die Schule zu besuchen. Nahrung und Schulbildung sind für sie ein Schlüssel, um der Spirale von Armut und Elend zu entkommen. Für viele Kinder sind die Mahlzeiten von Mary's Meals das einzige Essen am Tag. Mit einer großen Zahl freiwilliger Helfer, an deren Spitze die Mütter der Kinder stehen, beweist Mary's Meals, dass Hilfe zur Selbsthilfe der wirkungsvollste Weg ist, Not zu lindern.

Die Auswirkungen der Schulmahlzeiten

An den Orten, wo Mary's Meals mit dem Ernährungsprogramm beginnt, steigt die Anzahl der Schulkinder sprunghaft an, die Fehlstunden reduzieren sich drastisch, und der Prozentsatz jener Kinder, die nach Absolvierung der Grundschule den Schritt in eine weiterbildende Schule schaffen, ist höher als jemals zuvor in diesen Gegenden.

In welchen Ländern ist Mary's Meals tätig?

Derzeit betreut Mary's Meals Schulküchen in 16 der ärmsten Länder der Welt. Die Projekte befinden sich in Äthiopien, Benin, Ecuador, Haiti, Indien, Jemen, Kenia, Libanon, Liberia, Madagaskar, Malawi, Sambia, Simbabwe, Südsudan, Syrien und Mosambik.

Woher kommt der Name Mary's Meals?

Mary's Meals trägt den Namen Marias, der Mutter Jesu, die selbst ihr Kind in Armut großgezogen hat und zur Ikone jenes Menschen wurde, dem Not und Leid vertraut ist. „Marias Mahlzeiten“ sind ein Angebot an alle hungernden Kinder der Welt, unabhängig von ihrer Nationalität und ihrem religiösen Bekenntnis.

Mary's Meals Schulmahlzeiten für Kinder in Äthiopien

Nach dreijähriger Unterbrechung durch Pandemie und Bürgerkrieg beginnen Kinder in Äthiopien wieder zur Schule zu gehen. Doch viele von ihnen hungern.

„Die Schulmahlzeiten von Mary's Meals sind für uns ein Rettungsanker“, gesteht Amanuel aus Tigray in Äthiopien. „Bitte sagen Sie allen in Österreich, wie dankbar wir für ihre Hilfe sind.“

Mary's Meals ernährt derzeit mit einer Partnerorganisation in Äthiopien 110.000 Kinder. Da infolge des Bürgerkrieges die meisten der Mary's Meals-Küchen zerstört oder geplündert wurden, ist der Menüplan für die Schulmahlzeiten fürs Erste von den Kochmöglichkeiten und der Verfügbarkeit von Rohstoffen abhängig. Anfangs erhielten die Kinder energiereiches Gebäck und heißen Tee Mittlerweile konnte in den meisten Schulen der Normalbetrieb des Schulernährungsprogrammes wieder aufgenommen werden.

Die Partnerorganisation von Mary's Meals in Äthiopien, die „Daughters of Charity“, war auch während des Krieges vor Ort im Einsatz, um denen zu helfen, die es am dringendsten benötigten. Gebrisha Gebray, der Entwicklungskoordinator der Organisation, berichtet: „Die Eltern und Lehrer sind froh und Mary's Meals so dankbar, dass ihren hungernden Kindern in dieser kritischen Situation rechtzeitig geholfen wird. Die sonstigen Nahrungsmittelhilfen laufen nur sehr langsam an. Die Eltern der Kinder bedanken sich bei allen, die das Ernährungsprogramm möglich gemacht haben, weil es ihren Kindern Hoffnung schenkt und ihnen die Möglichkeit gibt, nach jahrelangen Schulschließungen wieder in die Schule zu gehen.“

Die Menschen in Äthiopien haben in den vergangenen Jahren unbeschreibliches Leid erfahren. 2019 und 2020 vernichteten die schlimmsten Heuschreckenplagen seit Jahrzehnten die Ernten. Kurz darauf hatten Überschwemmungen und Dürren verheerende Auswirkungen auf die wenigen noch vorhandenen Lebensgrundlagen. Dann zwang im März 2020 COVID-19 die Schulen zur Schließung.

Doch nicht genug: Als sich die Schulen auf die Wiedereröffnung im November 2020 vorbereiteten, eskalierte die Lage in Tigray: Ein zweijähriger Bürgerkrieg brachte noch mehr Not und Elend über das Land. Zu diesem Zeitpunkt war Mary's Meals kurz davor, die Schulernährungsprogramm wieder aufzunehmen und weiter auszubauen. Heute hungern viele Kinder in Tigray. Durch die COVID-19-Pandemie und den Krieg haben sie drei Schuljahre versäumt. Doch die Familien in der Region haben bereits begonnen, ihr Leben nach dem grausamen Krieg wieder aufzubauen.

Das nächste hungrige Kind zählt!

Schulnahrung für 2,6 Millionen Kinder in den ärmsten Ländern der Welt

„Ich möchte allen danken. Wir stehen hier wegen euch.“

Einfache tägliche Mahlzeiten verändern das Leben von Kindern in Tigray.

Nach Jahren bewaffneter Konflikte, Vertreibung und Hunger gehen Kinder in Tigray im Norden Äthiopiens wieder zur Schule. Die täglichen Mahlzeiten von Mary's Meals locken die Kinder in die Klassenzimmer, wo sie jetzt Bildung erwerben und ihre gleichaltrigen Freunde treffen.

„Ich sollte in die 6. Klasse gehen, aber in den letzten drei Jahren war ich nicht in der Schule, es herrschte Hunger“, erzählt der zwölfjährige Birhane. „Meine Mutter geht drei Tage in der Woche zur Arbeit nach Wukro (eine nahegelegene Stadt) und bringt dann Essen mit nach Hause. Manchmal findet sie keine Arbeit“, berichtet er. „Wenn meine Mutter kein Geld mitbringen kann, reicht es zu Hause nicht für eine volle Mahlzeit. Dann versuchen wir alle, den ganzen Tag nur zu schlafen. Wir haben keine andere Wahl.“



An diesem Punkt des Gesprächs bricht Birhanes schönes Lächeln zusammen und er beginnt zu weinen. Sein Vater versucht als Wachmann der Schule ein wenig Geld zu verdienen und gemeinsam kümmern sie sich um seine anderen vier Geschwister.

Auch wenn in Tigray offiziell Frieden herrscht, haben die Menschen mit den Folgen des Krieges und einer langanhaltenden Dürre schwer zu kämpfen.

„Ich erinnere mich, dass wir eines Tages bereit waren, an einen anderen Ort zu gehen, aber die Schule öffnete und ich sah die Mahlzeiten und sagte meiner Mutter, dass wir hierbleiben müssen.“

Die Erinnerung daran zaubert ein Lächeln auf Birhanes Gesicht: „Als ich es sah, war ich einfach glücklich.“ Mary's Meals ist für Birhane und seine Freunde ein wahrer Rettungsanker im Leben. Hunderttausende Kinder in Tigray warten derzeit auf Nahrung.

Mit Ihrer Unterstützung wird Mary's Meals das Schulernährungsprogramm in Äthiopien ausweiten können und das Leben von Kindern wie Birhane nachhaltig verändern.



Über alle aktuellen Projekte und relevante Fragen informieren wir Sie auf unserer Homepage.

www.marysmeals.at

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Über Mary's Meals

- Die internationale Kinderhilfsorganisation Mary's Meals versorgt aktuell mehr als 2,6 Millionen Kinder in 16 der ärmsten Länder der Welt mit einer täglichen Schulmahlzeit.
- Die Organisation wurde im Jahr 2002 von dem Schotten Magnus MacFarlane-Barrow gegründet.
- Eine Schulmahlzeit kostet nur 11 Cent und 22 € reichen aus, um ein Kind ein ganzes Schuljahr lang zu ernähren.
- Die Kosten von Mary's Meals sind u.a. deshalb so niedrig, weil die Arbeit von Zehntausenden Freiwilligen unterstützt und getragen wird – hier und vor Ort.
- Die Nahrungsmittel werden, wo immer möglich, lokal gekauft. Auf diese Weise werden Kleinbauern, Gemeinden und die lokale Wirtschaft gefördert.
- Die tägliche Schulmahlzeit bewirkt: Bessere Gesundheit, Anstieg der Schulrate, bessere Leistungen, Förderung der Geschlechtergleichheit, steigende Anzahl von Schulabschlüssen, Hilfe zur Selbsthilfe.
- Die Gemeinden sind von Anfang an in die Projekte eingebunden. Das Schulernährungsprogramm wird durch Freiwillige vor Ort organisiert.
- Weitere Informationen: www.marysmeals.at

Alltag eines Kindes



Gerard Butler (rechts) und Magnus lernen in Liberia, wie man Wasser trägt (2014).
Foto: Chris Watt



Schüler in einer Schule in Blantyre, Malawi, mit ihren Tellern.

Ursprung



Emma und ihre Kinder. Der Wunsch von Edward (14, links hinten), „Ich will genug zu essen haben und irgendwann in die Schule gehen können“, war 2002 der zündende Funke für „Mary’s Meals“. Foto: C. Furlong



„Mary's Meals-Kinder“



Südsudan



Wiederaufnahme des Schulernährungsprogramms in Äthiopien



Birhane, Tigray